



Die einzelnen Buchungsposten, aus denen eine solche Gefühlsbilanz besteht, müssen natürlich nach einem festen Tarif bewertet werden. Ich denke mir so zwischen 1 und 500 Mark, je nach Schattierung. Doch gibt es einerseits freudige Ereignisse mit der Skala Schaden-, Daseins-, Schöpfer-, Entdecker-Freude; einfache Genugtuung, angenehme Überraschung, Gaudium, Auslösen von Lächeln, Lachen, Brüllen und Toben vor Vergnügen. Andererseits die Abstufungen von Ärger, Neid, Wut, Enttäuschung, Gallenentleerung, Zerspringen, an der Wand hinauflaufen und aus der Haut fahren.

Diese Buchführung hat schon das eine Gute, daß man sich bei jedem Ärger überlegt: Lohnt es, sich zu ärgern? Nicht wahr, wenn man etwas bezahlen soll (auch wenn es, wie im vorliegenden Fall, nur buchmäßig bezahlt wird), so überlegt man es sich. Und bei dieser Überlegung sieht man plötzlich, daß es sich gar nicht lohnt, sich zu ärgern. Andererseits ist man geneigt, auch kleinere Freuden unwillkürlich höher zu bewerten.

Also bitte, schöne Leserin, verehrter Leser: Legt Euch sofort ein Kontobuch an und beginnt mit der Buchführung Eurer kleinen Freuden und Leiden. Es wäre ein amüsanter Experiment, wenn ihr Eure Freunde, Ihre Freundin dazu anregen könntet, sich ebenfalls ein Gemütskonto zu eröffnen. Schon die Buchführung eines einzigen Tages wird Ihnen unerwartete und psychologisch höchst wertvolle Aufklärungen geben.

Ergibt die Buchführung Ihres Herzens monatelang ein erhebliches Freudensaldo, so werden Sie bald ein wohlhabender Mann werden. Denn unsichtbar hinter den Ziffern schwebt die Stimmung allgemeinen Wohlbefindens, die auf keiner Kontoseite auffindbar, bestimmt aber — je nach Vermögenslage — mit einigen tausend Mark in die Bilanz eingesetzt werden kann. So werden Sie durch diese unsere Anregung über Nacht zum reichen Mann.

Wir gratulieren . . .

